

Die Macht der Täuschung

Faszinierendes Soloprogramm des Zauberphilosophen Andino in der Wittlicher Synagoge

Text: Walter Feltes

Die Volkshochschule Wittlich-Stadt und Land und das Kulturamt der Stadt Wittlich hatten zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung in die Kultur- und Tagungsstätte Synagoge eingeladen, und die hohe Zuschauer-/Zuhörerzahl bewies, dass die Frage nach Okkultem und Übersinnlichem nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Andino (Dr. Andreas Michel) ist in Wittlich kein Unbekannter: Seine zauber-philosophischen Vorlesungen an unserer VHS sind gut besucht. Er bewies wieder einmal sein Können, nicht nur als spannender Erzähler und „Brückenbauer“ zwischen Philosophie und Zauberkunst, sondern auch als brillanter Magier und Zauberer, der die beiden Programmstunden wie im Flug vergehen ließ.

Unerklärliche Wiedergabe nur gedachter Ergebnisse oder Angaben, mit denen man dem Künstler leicht die Fähigkeit des Gedankenlesens hätte zusprechen wollen, wechselten sich ab mit verblüffenden Experimenten und Zaubertricks.

Viele Besucher ließen sich bereitwillig auf interaktive Experimente ein. Das legendäre „Löffelverbiegen“ von vor ca. 30 Jahren mit „mentaler Stärke“ toppte Andino sogar, indem er einer Teilnehmerin die Fähigkeit vermittelte, zerbrechliches Plastikbesteck zu verformen. In der Pause machten etliche Zuschauer von der Gelegenheit Gebrauch, eigene Erfahrungen mit Pendeln zu machen.

Andino ließ offen, ob es übersinnliche Phänomene gibt, ließ auch jedem den eigenen Standpunkt darüber frei. Aber er zeigte deutlich auf, welche Macht die Täuschung – die Selbsttäuschung eingeschlossen – in diesem Bereich tatsächlich hat. Manche Wunder sind erklärbar; Das vermittelte er dem staunenden Publikum und betrieb damit Aufklärung im besten Sinn. Dennoch blieben viele fragende Mienen und ungläubig schauende Gesichter im Raum der Synagoge. Mit der abschließenden Hellsch-Parodie löste Andino Verwunderung und Befremdlichkeit in entspanntem befreiendem Lachen aus.